



## PRESSEMITTEILUNG

### **Xynthia und Co. - nordwest2050 sorgt vor und diskutiert auf dem 5. ExtremWetterKongreß mit**

Bremen, 4.3.2010: Vorsorge ist besser als Nachsorge: Das Team von nordwest2050 präsentiert die Ziele und Zwischenergebnisse des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes ab heute mit einem Stand auf dem 5. ExtremWetterKongreß in Bremerhaven. Die Veranstaltung bietet eine ideale Plattform, um sich mit nationalen sowie internationalen Experten über die Bedeutung von Extremwetterereignissen auszutauschen und Impulse für die projektinterne Arbeit mit zu nehmen.

Auch wenn der Nordwesten Deutschlands von Xynthia verschont blieb, ist klar, dass sich Extremwetterereignisse durch den Klimawandel verstärken und wir uns zukünftig häufiger auf ähnliche Wetterereignisse einstellen müssen. nordwest2050 will die Metropolregion Bremen-Oldenburg durch Anpassungsmaßnahmen so robust machen, dass die verheerenden Schäden möglichst gering gehalten werden. Hierfür arbeiten die Forscher mit Akteuren der Region zusammen, um spezifische Verwundbarkeiten herauszuarbeiten und innovative Lösungsmöglichkeiten zu suchen. „Uns geht es nicht um Schadensregulierung nachdem das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist.“, erklärt Andreas Lieberum, Geschäftsführer des Projektes. „Wir wollen uns in der Region frühzeitig auf die möglichen Klimaeffekte vorbereiten, um die erwartbaren Schäden so gering wie möglich zu halten“, erläutert er weiter.

Dieses Vorgehen erhält die Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion Bremen-Oldenburg und eröffnet sogar zusätzliche Chancen für Innovation. Als Ergebnis wird das Projekt bis 2014 einen umfassenden Fahrplan zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erarbeiten.

Wie es weitergeht: [www.nordwest2050.de](http://www.nordwest2050.de)

---

Bei Interviewwünschen und weitere Informationen für Medienvertreter:  
Susanne Lincke | 0421.230011-19 | [lincke@econtur.de](mailto:lincke@econtur.de)

